

Ziel des Workshops

Ziel ist die Formulierung einer auf interdisziplinärer und fakultätsübergreifender Expertenmeinung basierenden Empfehlung, welche kommunikativen und sozialen Kompetenzen Medizinstudierende am Ende ihres Studiums besitzen sollten.

Mit einer solchen Empfehlung können Lehrende ihren Unterricht im Bereich „kommunikative und soziale Kompetenzen“ planen, evaluieren und optimieren. Sie kann helfen, die Position einzelner Lehrender in ihren Fakultäten zu stärken und damit dem Bereich insgesamt einen größeren Stellenwert zu verleihen. Außerdem soll die Empfehlung Grundlage sein für die Planung eines das gesamte Studium begleitenden interdisziplinären Längsschnittcurriculums, das neben Ausbildungszielen auch Inhalte und Vorschläge für Umsetzungsmöglichkeiten enthalten soll. Die präzise Definition kommunikativer und sozialer Kompetenzen bzw. Ausbildungsziele ist die Voraussetzung für reliable und valide Prüfungen sowie für vergleichende Projekte der Ausbildungsforschung in diesem Bereich.

Rahmenbedingungen

Der Workshop findet im Tagungshotel „Bildungszentrum 21“ in Basel statt. Für die eingeladenen Teilnehmer/innen werden folgende Kosten übernommen:

- 2 Übernachtungen (Sonntag und Montag)
- 2 x Frühstück, Mittagessen, Kaffee
- Nutzung der Räume, Ausstattung

Fahrtkosten können leider nicht übernommen werden. Falls eine Erstattung über die eigene Fakultät nicht möglich ist, können im Einzelfall Fahrtkosten übernommen werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer(TN)

Die Zahl der TN ist aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen auf 25 begrenzt. Weitere TN sind ausdrücklich willkommen, sie müssten allerdings die Kosten (ca. 250 Euro zzgl. Fahrtkosten) selbst tragen.

Alle TN haben Erfahrung mit der Entwicklung von Ausbildungszielen bzw. Outcomes im Bereich „Kommunikative und soziale Kompetenzen“ oder der Unterrichtsplanung in diesem Bereich (oder Subthemen). Wünschenswert sind außerdem Positionen in Fachgesellschaften. Die Gruppe soll möglichst breit interdisziplinär zusammengesetzt sein, insbesondere mit Vertreter/innen aus Fachbereichen, in denen verschiedene Aspekte des Themas eine zentrale Rolle spielen:

- Allgemeinmedizin 3 Vertreter/-in
- Anästhesie/Intensivmedizin 2 Vertreter/-in
- Chirurgie 1 Vertreter/-in
- Medizinische Psychologie 1 Vertreter/-in
- Medizinische Soziologie 1 Vertreter/-in
- Innere Medizin 1 Vertreter/-in
- Medizinethik 1 Vertreter/-in
- Pädiatrie 1 Vertreter/-in
- Palliativmedizin 1 Vertreter/-in
- Psychosomatik 2 Vertreter/-in
- Psychiatrie 2 Vertreter/-in
- Studierende 2 Vertreter/-in

Als weitere „Perspektiven“ sollten vertreten sein:

- Pflege 1 Vertreter/-in
- Zahnmedizin 1 Vertreter/-in

Inhalte und Ablauf

Zur fokussierteren Diskussion des Themas wurden fünf Subthemen definiert, zu denen kleine Gruppen von maximal sieben Personen arbeiten werden:

Gelungene Arzt-Patienten-Beziehung

Dies beinhaltet u.a.: ärztliche Gesprächsführung, verschiedene Anlässe (z.B. Beratung), die Arzt-Patient-Kommunikation aus Sicht von Patienten und aus Sicht von Ärztinnen und Ärzten.

Teamarbeit

Dies beinhaltet u.a.: Zusammenarbeit von Ärztinnen und Ärzten sowie anderen Gesundheitsberufen in einem multiprofessionellem Team, Risikomanagement

Persönlichkeit und Professionalität

Dies beinhaltet u.a.: intrapersonale Kompetenzen, persönliche und professionelle Entwicklung

Urteilsbildung und Entscheidungsfindung

Dies beinhaltet u.a.: Umgang mit ethischen Konfliktsituationen in der Arzt-Patient-Beziehung, gemeinsame Entscheidungsfindung (Shared Decision Making)

Soziale Kompetenzen

Da Kompetenzen für diesen Bereich in der Literatur bislang nur wenig diskutiert wurden, sind hier aus interdisziplinärer Sicht zunächst grundsätzliche Definitionsfragen zu klären.

Vorbereitung des Workshops durch die TN

Damit während des Workshops möglichst effektiv gearbeitet werden kann, müssen sich alle TN vorbereiten. Die Vorbereitung bezieht sich auf die Outcome- bzw. Kompetenz-Entwicklung im Allgemeinen und die inhaltliche Vorbereitung für eine der Subgruppen. Zu diesem Zweck wurden auf der Homepage der Carl Gustav Carus Stiftung spezielle Foren eingerichtet.

Moderation

Jede Subgruppe wird von einem Moderator/ einer Moderatorin betreut. Diese sorgen bereits im Vorfeld für eine produktive, effektive Vorbereitung der Gruppe. Sie stellen den Input zu folgenden Themen sicher: „Wie formuliere ich Lernziele/Kompetenzen?“ und „Welche Bedeutung hat die Prüfung für die Formulierung von Lernzielen/Kompetenzen?“. Während des Workshops in Basel sind sie für die Sicherung der Ergebnisse verantwortlich. Die Moderation wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Reformstudiengangs Medizin (Berlin) übernommen.

Angestrebtes Ergebnis des Workshops

Am Ende des Workshops soll eine Zusammenstellung von Lernzielen bzw. Kompetenzen stehen, die in einem anschließenden Delphi Verfahren auf ihre Wichtigkeit überprüft und in ihrem Umfang reduziert werden kann. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, dass die Gruppenarbeit während des Workshops vereinfacht wird, da dort nicht entschieden werden muss, welche einzelnen Punkte aufgenommen werden müssen und welche nicht. Es bietet weiterhin den Vorteil, dass durch Einbeziehung eines größeren Kreises von Fachleuten die Repräsentativität der Ergebnisse sichergestellt werden kann.

Kontakt

Dr. med. Claudia Kiessling, MPH

Reformstudiengang Medizin

Charité Universitätsmedizin Berlin

Schumannstr. 20/21

D-10117 Berlin

Tel: ++49-30-450-576013

Fax: ++49-30-450-576952

Email: claudia.kiessling@charite.de

url: <http://www.reformstudiengang-medizin.de/>

Vorgehen 2006

Zeitschiene	Aufgaben
Februar	Einladung der Teilnehmer/innen Einrichtung der Homepage
März	Einteilung der Subgruppen
April	Festlegung des Formats des Endprodukts (Lernziele, Kompetenzen, Detailtiefe)
Mai -August	Vorbereitung in den Subgruppen Juli: Treffen des Vorbereitungsgremiums
September	Workshop in Basel
Oktober	Delphi-Verfahren
November	Jahrestagung der GMA: Diskussion der Ergebnisse
Dezember	Veröffentlichung
2007	„Basel 2: Assessment Empfehlungen“?

Zeitlicher Ablauf des Workshops in Basel

Uhrzeit	Montag, 4.9.	Dienstag, 5.9.
9.00-10.30	Begrüßung (Langewitz, Basel) Vorstellungsrunde Einführung	Kleingruppenarbeit Phase 4
10.30-11.00	Pause	Pause
11.00-12.30	Kleingruppenarbeit Phase 1	Kleingruppenarbeit Phase 5: Zusammenfassen der Ergebnisse
12.30-14.00	Mittag	Mittag
14.00-15.30	Kleingruppenarbeit Phase 2	Große Runde: Vorstellung & Diskussion der Ergebnisse
15.30-16.00	Pause	Ausblick & Abschluss
16.00-17.00	Kleingruppenarbeit Phase 3	
17.00-18.00	Große Runde: Vorstellung & Diskussion der Zwischenergebnisse	17.30 Beginn der EACH Conference

Geplant ist außerdem ein gemeinsames Abendessen mit allen TN am Sonntagabend!



**Workshop zur Entwicklung des
Basel Consensus Statements
„Kommunikative und soziale
Kompetenzen im Medizinstudium“
4. bis 5. September 2006 in Basel**

Gesamtorganisation

Claudia Kiessling (Berlin), Wolf Langewitz (Basel)

Vorbereitungsgremium

Götz Fabry (Freiburg), Annette Fröhmel, Juliane Kroker, Isabel Mühlhngaus, Susanne Pruskil, Simone Scheffer, Sebastian Schubert (alle Berlin), Stefanie Wand (Erlangen).

Finanzierung

Carl Gustav Carus Stiftung für psychosomatische Forschung

Mit freundlicher Unterstützung

des Reformstudiengangs Medizin, Charité Berlin
der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA)
der European Association for Communication in Healthcare (EACH)

